

Naturfreund und Bienenretter

Auf der Obstwiese in Diekholzen gedeihen die Pflanzen / Initiator hofft auf Nistkästen von Hobbyhandwerkern



Die vorhandenen Nistkästen sind in keinem einladenden Zustand. Die müssten erneuert werden.

Fotos: Caglar

VON MELLANIE CAGLAR

DIEKHOLZEN. „Alles wächst und gedeiht“, sagt Ulf Hanebuth. Der Initiator der Obstwiese ist zufrieden, als er sich die Vegetation am Grünstreifen des Koppelwegs ansieht. Neben jungen, erst im Herbst gepflanzten, Obstbäumen stehen dort auch ein paar ältere. Die brauchen nun einen fachgerechten Formschnitt. Doch nicht nur den Pflanzen auf dem Gelände soll es gut gehen. Besonders das Wohl der Bienen liegt dem Diekholzener am Herzen.

30 Obstbäumen und Feldgehölzen – und das Projekt ist immer noch nicht abgeschlossen. Im Bereich der Sitzbank auf Höhe des Hauses Koppelweg 12 soll zudem eine Blumenwiese gesät werden. Eine Alternative zu einem geplanten Staudenbeet, denn der Pflegeaufwand ist geringer. Das Beet wandle sich stets, denn die unterschiedlich hohen Blumen blühen nicht zeitgleich. Der Nachteil: Die robusteren Pflanzen könnten sich im Lauf der Zeit durchsetzen, so dass die Blumen- und Blütenvielfalt abnimmt. Daher müsse alle paar Jahre nachgesät werden.

Zwei Infotafeln sollen künftig Spaziergängern und Ausflüglern Infos zu den Obstsorten und Pflanzen bieten sowie zu den Förderern. Nicht nur Erwachsene engagieren sich, auch der Nachwuchs ist mit dabei. Einige Grundschüler bauen im Werkunterricht kleine Insektenhotels. Eine größere Version hat Clemens de Goede vom Grünen Land-

haus in Aussicht gestellt, das soll Ende April aufgestellt werden. Dann fehlen nur noch neue Nistkästen, denn die vorhandenen sind in einem schlechten Zustand, wie Hanebuth, Landschaftsgärtner und Großhandelskaufmann, erklärt. Auch in dieser Sache hofft der Naturfreund auf Hobbyhandwerker.

Vor einem Jahr ließ die Gemeinde als Eigentümerin die Fläche herrichten. Dafür mussten etliche Fichten und Kiefern – die zu einer alten Weihnachtsbaumplantage gehörten – gefällt werden (diese Zeitung berichtete). Dadurch ist Licht gewonnen worden. Kleine Wildstauden und Pflanzen schafften es so wieder ans Licht. Auch die Vielfalt der Tierwelt auf dem Areal nahm zu.

Ursprünglich ging es Hanebuth um den Bienenschutz. Er hatte 2014 die Sonderausstellung über Bienen im Roemer-Pelizaeus-Museum besucht und sich einen Vortrag über die Welt der Bienen angehört. Daraufhin war er auf die Idee mit der Obstwiese und den Insektenhotels gekommen. Mitstreiter in Sachen Bienenschutz fand er in Diekholzen schnell. Hanebuth hofft, Bienen zu retten, sie vor dem Leiden und in der Folge gar vor dem Aussterben zu bewahren. In China ist die Not durch das Bienensterben bereits groß. Arbeiter übernehmen dort das Bestäuben der Blüten. So etwas will der 43-Jährige hierzulande nicht sehen müssen. „Jeder Obstbaum und jede einzelne Aktion ist ein Plus zum Bienenschutz und für die Bürger“, sagt Hanebuth.



Ulf Hanebuth behält die Entwicklung des Grünstreifens am Koppelweg im Auge – dabei geht es nicht nur um die Pflanzen, sondern auch um Insekten.